

Kein Advent in Afghanistan

03.12.2019

Es ist Advent. Das bedeutet „Ankunft“.

Herrn Staatsminister Joachim Herrmann
Bayerisches Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration
Odeonspl. 3, 80539 München

Sehr geehrter Herr Staatsminister Herrmann,

es ist Advent, aber wir hören, dass Sie und Ihre Behörden heute wieder eine große Zahl von unbescholtenen und gut integrierten jungen Männern verhaften und nach Afghanistan abschieben lassen wollen. Sie werden in Gefahr und Elend geraten, herausgerissen aus ihrem Freundeskreis, aus Schule, Arbeit, bevorstehender Ausbildung, Therapie.

Heute morgen um 6 Uhr wurde ich von einem verzweifelten Helfer aus Forchheim herausgeklingelt. Sein Schützling, minderjährig nach Bayern gekommen, kurz vor der Ausbildung, war gerade verhaftet worden. In Miesbach traf es kurz darauf einen psychisch schwer kranken Mann, der trotz vorliegender Atteste in den Fokus der Abschiebung geraten ist. Ein Antrag auf Abschiebeschutz blieb unbeantwortet. Wir fürchten, dass ihn ein ähnliches Schicksal trifft wie einen bekannt psychisch kranken Jungen aus Augsburg, der vor vier Wochen abgeschoben wurde ohne seine lebensnotwendigen Medikamente. Sein letztes Lebenszeichen kam nach einem völligen Zusammenbruch aus einer psychiatrischen Anstalt in Kabul. Er war dort weggesperrt ohne Therapie und Medikamente. Inzwischen ist der Kontakt abgebrochen.

Auch aus Bayreuth hören wir von einer Verhaftung heute morgen.

Schon in den letzten Tagen hatte es Mohmmad J. aus Passau, Ahmd aus Vilshofen und Dawoud aus Bamberg getroffen, alle gut integriert und unbescholten sind, ein Junge sehr krank. Der Landesbischof und der Vizepräsident des Landtags haben sich für sie eingesetzt. Gerade ruft mich eine frühere Lehrerin an. Der Junge aus Passau sitzt im Polizeiauto nach München und weint hemmungslos. Sie versucht, ihn über das Telefon zu trösten. Polizisten haben mir gegenüber ihr Unverständnis über die Abschiebung dieses Jungen geäußert „das is doch a netter guader Bua“.

Wir sind alle fassungslos, dass Sie selbst im Advent und Weihnachtsfrieden gute Menschen ins Verderben schicken wollen.

Bitte beenden Sie diese Praxis, die so fern von unseren christlichen und humanitären Werten ist. Bitte hören Sie auf die Bitten konservativer christlicher Politiker und schieben heute keine unbescholtenen Menschen ab.

Sehr geehrter Herr Herrmann, setzen Sie ein Zeichen der Menschlichkeit im Weihnachtsfrieden. Kehren Sie um. Das Verständnis und die Dankbarkeit der Kirchen, der Ehrenamtlichen, der Zivilgesellschaft und der großen Mehrheit der Bayern wird Ihnen sicher sein.

Es ist Advent.

Herzliche Grüße



München, im Advent am 03. Dezember 2019

Stephan Theo Reichel
Geschäftsführer und Sprecher
[matteo](#) – Kirche und Asyl e.V.
Königstr. 79, 90402 Nürnberg
Tel/WhatsApp: ++49 (0)151 25294434
E-Mail: stephan.reichel@matteo-asyl.de